

Arnsberger Allianzen
...für ein starkes und lebenswertes Arnsberg

durch gemeinsames Engagement
aller Generationen, Unternehmen und Institutionen
für alle Generationen Arnsberger Bürgerinnen und
Bürger

Was sind *Arnsberger Allianzen*?

Arnsberger Bürgerinnen und Bürger, *Arnsberger* Unternehmen und Institutionen schließen sich zu zahlreichen und vielfältigen *Allianzen* bürgerschaftlichen Engagements zusammen.

Eine *Arnsberger Allianz* ist eine projekt- und aufgabenbezogene Organisation, in der Menschen aller Generationen mit Wirtschaftsunternehmen und Institutionen gleichwertig und partnerschaftlich zusammenarbeiten.

Wozu dienen Arnsberger Allianzen?

Die einzelnen Mitglieder einer *Arnsberger Allianz* bringen in ihre Organisation jeweils unterschiedliche Kompetenzen und Ressourcen ein, um freiwillige Leistungen zum Wohle aller Arnsberger Bürgerinnen und Bürger zu erbringen.

Die Erbringung dieser Leistungen kann **notwendig** (im wahrsten Sinne des Wortes) sein **oder der Steigerung der Lebensqualität** dienen.

Wie entsteht eine Arnsberger Allianz?

Die systematische und vollständige Erfassung, sowohl von *Bedarflagen*, als auch von *Entwicklungschancen* in der Stadt Arnsberg ist die erste zu erfüllende Aufgabe.

Als zweite Aufgabe entsteht daraus die Notwendigkeit, adäquate Leistungen zu definieren, mit denen die Bedarfe erfüllt bzw. die Chancen genutzt werden können.

Beide Aufgaben werden durch die **“Kernteam
Bürger- Kommune”** übernommen.

Den Kontext und die Kriterien der Analyse bilden jeweils einzelne Standards und Zielformulierungen unterschiedlicher Ursprünge, die von gesetzlichen Vorgaben bis zu Zielen der Stadtentwicklung reichen. Daraus ergeben sich vielfältig generierte Ist- Soll- Differenzen.

Was muss eine kommunale Förderung der Motivation für Engagement in Arnsberger Allianzen leisten?

Aufgabe der Engagement- Förderung auf der Ebene des Motivierens ist, *den persönlichen Gewinn, den immateriellen Lohn für die Anstrengungs- und Zumutungsbereitschaft, dass man etwas für sich tun kann, indem man etwas für Andere tut, glaubhaft zu kommunizieren.*

Nur so ist nachhaltiges Engagement zu fördern, und nichts wirbt besser für die freiwillige Arbeit, *als engagierte Bürgerinnen und Bürger, die ihren persönlichen Gewinn ausstrahlen und so ihrem sozialen Umfeld mitteilen.*

Darüber hinaus ist eine **Kultur der Anerkennung freiwilliger Leistungen** erforderlich, die weniger durch **Belobigungen**, als vielmehr durch **gleichwertigen Umgang und attraktive Rahmenbedingungen** sowie **öffentliche Kommunikation von Qualität und Nutzen der Leistungen** gekennzeichnet ist.

Erst eine solche **gleichwertige Zusammenarbeit von Bürgern und Kommune (Verwaltung)** zur Erbringung von Leistungen, die der Erfüllung **gemeinsam festgestellter Bedarfe dienen**, kennzeichnet Engagement als Baustein einer **Bürger- Kommune**.

Es unterscheidet sich von allen Formen eines **bloßen Nebeneinander**, allen in eine **Agentur ausgegliederten kommunalen Unterstützungsformen**.

Bürgerkommunale Zusammenarbeit zeichnet sich stattdessen durch eine radikal andere Konzeption und daraus erforderliche Organisationsform aus.

Die Förderung freiwilliger Arbeit in Arnsberg geschieht durch eine Organisation, in der **engagementfördernde BürgerInnen zusammen mit VerwaltungsmitarbeiterInnen, Institutionen, Verbänden und Unternehmen Projekte engagierter BürgerInnen unterstützen.**

Dieses Kernteam **Bürger- Kommune** ist eine Organisation unter den **Arnsberger Allianzen für Engagement- Förderung.**